



Elisabethschule



**Den einzelnen Menschen sehen.**

**Die Schule gemeinsam leben.**

**Das Leben freudvoll wagen.**

**Unser Leitbild**

Die Elisabethschule ist ein staatlich anerkanntes privates Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung mit schulvorbereitender Einrichtung. Träger ist die Lebenshilfe Aichach-Friedberg e.V.. Unsere Schule besuchen Kinder und Jugendliche, die zu ihrer individuellen Lebensbewältigung eine spezielle, intensive und umfassende Förderung benötigen. Gemäß unserem Leitbild und der im Grundgesetz verankerten Menschenrechte sehen wir uns als Anwalt unserer Schüler. Dabei

sind wir ideologisch ungebunden. In Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten und weiteren Kooperationspartnern streben wir die bestmögliche individuelle Entfaltung, die größtmögliche Selbstständigkeit sowie die soziale Integration unserer Schüler an.

Die Elisabethschule arbeitet eng mit der heilpädagogischen Tagesstätte zusammen und kann somit bei Bedarf ein Ganztagesangebot inklusive Beförderung zur Verfügung stellen.

## Gliederung der Schule

### SVE

#### Schulvorbereitende Einrichtung

im integrativen Kinderhaus |  
Kindergarten mit Intensiv-  
förderung | Schullauf-  
bahnberatung

### Grundschul-

#### stufe Klasse 1-4

Orientierungsphase |  
Förderung der lebens-  
praktischen Fähigkeiten  
und der Kulturtechniken

### Mittelschul-

#### stufe Klasse 5-9

Vertiefung der Kultur-  
techniken | selbsttätiges Ler-  
nen | Fachunterricht |  
Neigungsgruppen

### Berufsschul-

#### stufe Klasse 10-12

Berufs- und  
Lebensorientierung  
Arbeitstraining | Zukunfts-  
planung | Schülercafé  
„Cool“

Unsere Schule ist Lern- und zugleich Lebensraum für die Schüler. Deshalb wurde die 1986 eingeweihte Elisabethschule architektonisch so gestaltet, dass Kinder und Jugendliche in diesem Gebäude sowohl lernen als auch ihre schöpferischen Kräfte entfalten können.

Die Persönlichkeit des Einzelnen zu respektieren ist die Grundlage unserer Arbeit. Dies findet besonders Ausdruck in einer positiven Zugewandtheit zum Schüler, welche die Basis für die Vermittlung von Zuversicht, Mut und Freude für das Leben bildet. Jeder Schüler hat seine Aufgaben und somit seinen festen Platz in der Schulgemeinschaft. Eine kompetente und achtsame Zusammenarbeit mit den Eltern liegt uns am Herzen.

WICHTIG IST UNS,  
JEDES KIND ERNST ZU NEHMEN,  
SEINE FÄHIGKEITEN ZU SEHEN  
UND DIESE ZU STÄRKEN.

Unsere Haltung




# Haltung und Werte



**Wir achten die Persönlichkeit  
und die Würde des  
Einzelnen und geben  
seinen Stärken Raum.**







**Wir geben  
jedem  
eine Stimme.**



Kommunikation

Wir gehen davon aus, dass jeder Schüler Sprache verstehen kann. Dabei greifen wir die individuellen Kommunikationsmöglichkeiten auf und nutzen verschiedene Wege der Unterstützten Kommunikation.

- Sprachförderung •
- Basale Kommunikation •
- Gestützte Kommunikation - FC •
- Elektronische Geräte •
- Gebärdensunterstützte Kommunikation - GUK •

**Wir kommunizieren achtsam,  
freundlich und einander zugewandt.**



**U**nser Unterricht ist freudvoll  
und orientiert sich an den  
Bedürfnissen der Schüler.





1.

Wochenplanarbeit



2.

Rechnen



Pause



3.

Einkaufen




Brotzeit



4.

Sachunterricht





Die Grundlage unseres Unterrichts bildet der Lehrplan für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (2003).

Auf seiner Basis arbeiten wir schülerorientiert und vermitteln sowohl lebenspraktische Inhalte als auch Kulturtechniken.

So unterstützen wir die soziale Integration unserer Schüler sowie ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

# Unsere Angebote

Neigungs-  
gruppen

Unterricht  
im Team

Lernen  
außer Haus

Kooperation mit  
anderen Schulen

Schwimm-  
unterricht

Individueller  
Förderplan

Projekt-  
orientierter  
Unterricht

Orientierungs-  
phasen

Schulland-  
heim

# Unsere Prinzipien

Wir orientieren uns am Alter und an der Entwicklung der Schüler.

Wir geben den Schülern die notwendige Struktur beim Lernen und der Bewältigung des Alltags.

Wir richten uns nach den Bedürfnissen des einzelnen Schülers und bieten das Lernen am gemeinsamen Thema an.

Wir fördern die Schüler in ihrer Gesamtpersönlichkeit und legen großen Wert auf lebenspraktisches Lernen.

Wir bieten so viel Unterstützung wie nötig und fordern so viel Selbsttätigkeit wie möglich. Dabei lernen die Schüler, für sich und andere Verantwortung zu übernehmen.





# Schulleben

Wir alle erleben jeden Tag  
das Eingebundensein  
in eine lebendige Schulgemeinschaft.



# Schulleben

Unser Schulleben belebt und stärkt die Schulgemeinschaft. Es motiviert und informiert Schüler, Kollegen und Eltern.

Wir erleben zusammen Theateraufführungen, Ausstellungen und feiern gemeinsam Feste im Jahreskreis. Im Forum der gesamten Schülerschaft präsentieren sich Klassensprecher und Schulsprecher, die gerne aktiv unser Schulleben mitgestalten.

Unser Schulleben bietet bewusst einen großen Raum für die künstlerische und musikalische Entfaltung unserer Schülerinnen und Schüler. Jeder Einzelne prägt unsere Gemeinschaft und erhält die Möglichkeit, die Wertschätzung der gesamten Schulgemeinde persönlich zu erfahren.

Als Bereicherung erleben wir das Interesse und die tatkräftige Beteiligung unserer Elternschaft.

Der monatliche **Aulabreff** bietet viele Möglichkeiten.

- Schüler berichten von Unterrichtsprojekten
- Unser Schulchor tritt auf
- Gebärden zur Unterstützung der Kommunikation werden gemeinsam geübt
- Sporterfolge werden gewürdigt
- Unsere Neigungsgruppen präsentieren ihre Ergebnisse



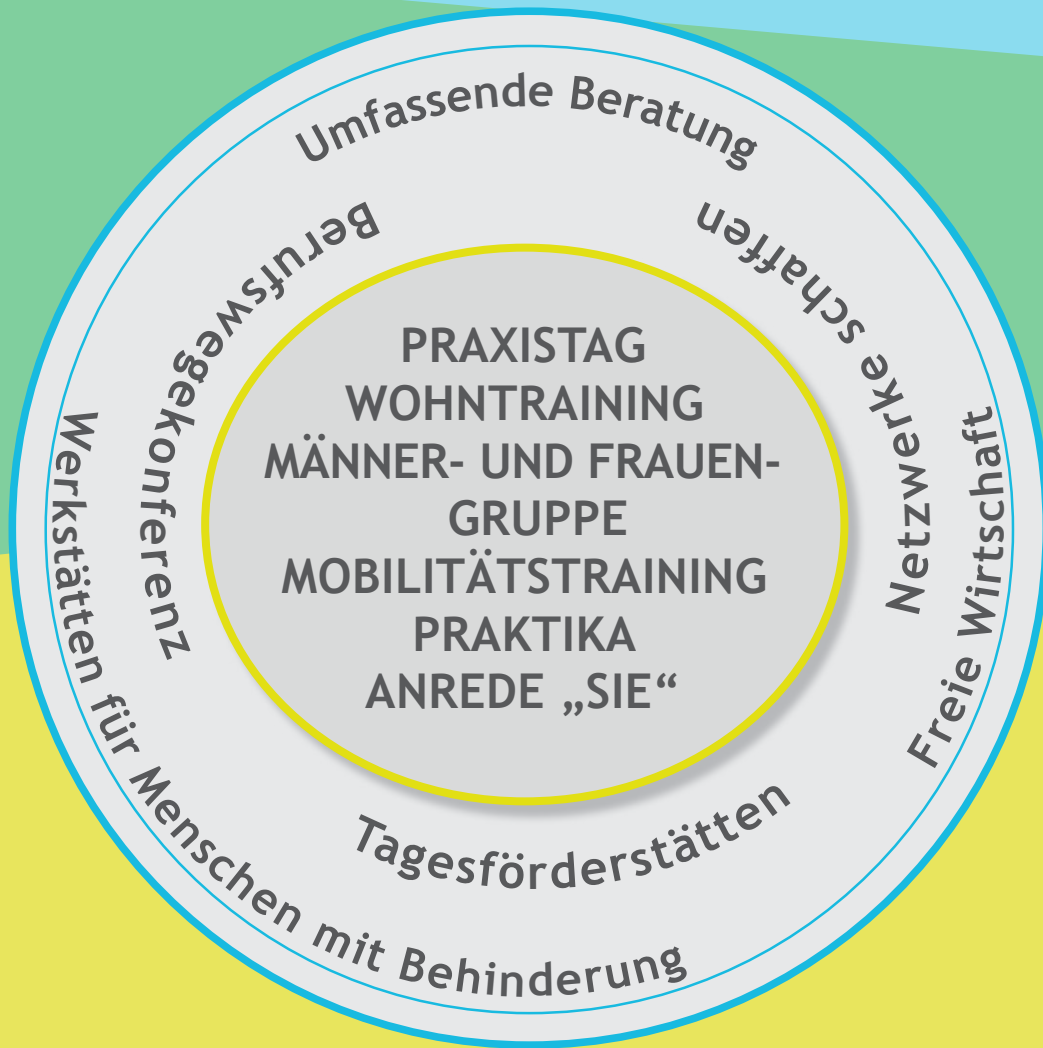
Berufs- und  
Lebens-  
orientierung

*Wir  
planen  
gemein-  
sam den  
individuellen  
Lebensweg  
des Schülers.*

Leitsatz

5





# Berufs- und Lebensorientierung

Die Grundlage des Unterrichts bildet der Lehrplan für die Berufsschulstufe - Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (2007).

Auf seiner Basis gestalten wir zusammen mit Schülern und Eltern den Übergang zwischen der Schule und dem Leben als junger Erwachsener.

Vielfältige Erfahrungen ermöglichen die Entwicklung einer individuellen persönlichen Zukunftsperspektive.



ES IST UNS WICHTIG, MIT **ELTERN**  
VERTRAUENSVOLL ZUSAMMENZUARBEITEN.

Leitsatz

6



UNSER WEG IN DIE ZUKUNFT



**Wir sind offen für die verschiedensten Formen von Schule. Dabei behalten wir die Bedürfnisse unserer Schüler im Blick.**



# UNSER WEG IN DIE ZUKUNFT

Leitsatz

7

Neben unseren Klassen im Haus bestehen Partnerklassen an allgemeinen Schulen. Bei dieser Zusammenarbeit steht neben dem sozialen Lernen die Berücksichtigung altersgemäßer Interessen und Bedürfnisse im Fokus. So bereitet gemeinsamer Unterricht allen Beteiligten Freude.

Kooperationen der Elisabethschule mit anderen Schularten ermöglichen vielfältige Kontakte

zwischen den Schülern. Im Rahmen gegenseitiger Besuche werden Einblicke gewonnen und soziale Kompetenzen gefördert.

Für einige Schüler hat sich die Möglichkeit eines Gastschulverhältnisses bewährt. Dabei nehmen diese stundenweise am Unterricht anderer Schularten teil.

Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an einer

allgemeinen Schule können von unserem mobilen sonderpädagogischen Dienst und einem individuellen Assistenten unterstützt werden.

Die Schullandschaft befindet sich in einem ständigen Wandel, dem wir aufgeschlossen gegenüber stehen. Auf dem Weg zur Inklusion entwickeln wir uns als Schulort ebenso wie als sonderpädagogisches Kompetenzzentrum weiter.



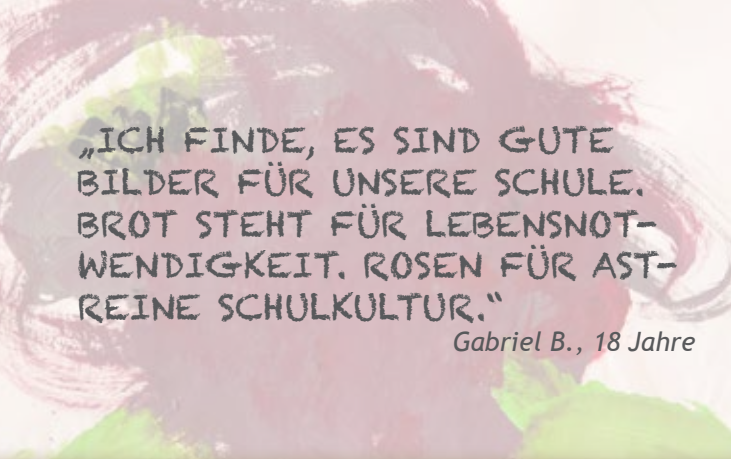


# DAS ROSENWUNDER

Die Königstochter Elisabeth von Thüringen (1207 - 1231) verspürte früh eine große Zuneigung zum Glauben. Der Gegensatz zwischen dem fröhlichen Leben am Hof und der großen Armut der Bevölkerung ließ sie ein Leben lang nicht los. So entschied sie sich gegen den Willen der vornehmen Gesellschaft, den bedürftigen Menschen zu helfen.

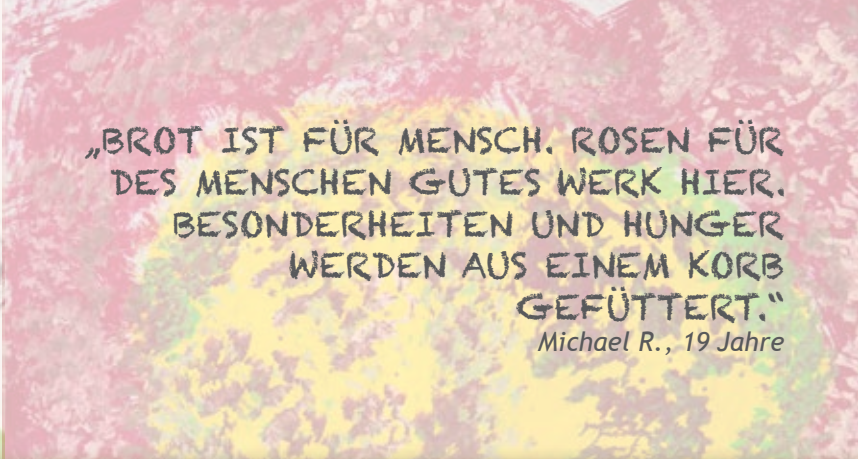
Aus dieser Zeit wird das Rosenwunder erzählt: Einst ging Elisabeth wieder mit einem Korb voller Brote von der Burg hinab ins Dorf. Als der Landgraf Heinrich sie fragte „Was hast du in deinem Korb?“, entgegnete sie: „Rosen, Herr.“ Ungläubig sah Heinrich selbst in den Korb und fand unter dem Tuch statt der eben eingepackten Brote lauter frisch duftende Rosen. Heinrich ging davon und ließ Elisabeth gewähren.





„ICH FINDE, ES SIND GUTE  
BILDER FÜR UNSERE SCHULE.  
BROT STEHT FÜR LEBENSNOT-  
WENDIGKEIT. ROSEN FÜR AST-  
REINE SCHULKULTUR.“

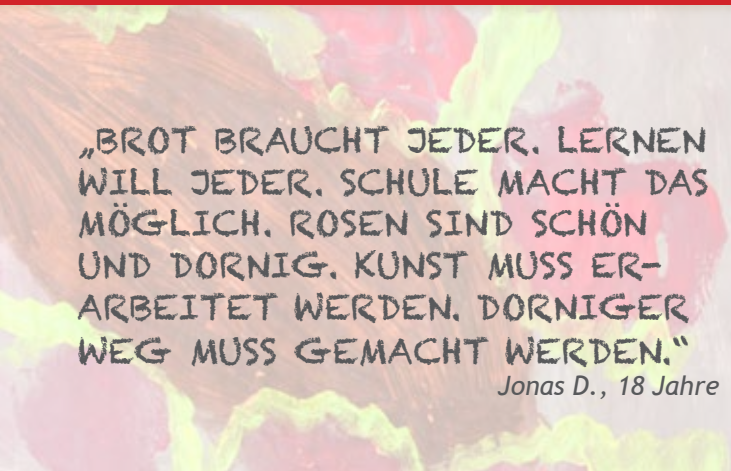
*Gabriel B., 18 Jahre*



„BROT IST FÜR MENSCH. ROSEN FÜR  
DES MENSCHEN GUTES WERK HIER.  
BESONDERHEITEN UND HUNGER  
WERDEN AUS EINEM KORB  
GEFÜTTERT.“

*Michael R., 19 Jahre*

# BROT UND ROSEN



„BROT BRAUCHT JEDER. LERNEN  
WILL JEDER. SCHULE MACHT DAS  
MÖGLICH. ROSEN SIND SCHÖN  
UND DORNIG. KUNST MUSS ER-  
ARBEITET WERDEN. DORNIGER  
WEG MUSS GEMACHT WERDEN.“

*Jonas D., 18 Jahre*

Die Bilder „Brot“ und „Rosen“ begleiten unsere tägliche Arbeit in der Elisabethschule. Sie stellen zwei wesentliche Säulen des menschlichen Lebens dar. Dabei steht das Brot für das Notwendige, die Rosen symbolisieren das Schöne und die Herzlichkeit untereinander.







# Elisabethschule

Privates Förderzentrum  
Förderschwerpunkt  
geistige Entwicklung  
Lebenshilfe Aichach-Friedberg e.V.

St.-Elisabeth-Str. 1  
86551 Aichach

Tel. 08251/87 40 20  
[Schule@lebenshilfe-aicfdb.de](mailto:Schule@lebenshilfe-aicfdb.de)  
[www.lebenshilfe-aicfdb.de](http://www.lebenshilfe-aicfdb.de)

Verantwortlich für den Inhalt:  
Kollegium der Elisabethschule  
Christiane Nerb-Straub

Fotos: Ulrich Schindler  
[www.photo-junkie.org](http://www.photo-junkie.org)

Layout: Stefanie Kroth  
[www.stefaniekroth.de](http://www.stefaniekroth.de)

Juni 2011



 **Lebenshilfe Aichach-Friedberg**  
[www.lebenshilfe-aicfdb.de](http://www.lebenshilfe-aicfdb.de)